

An Karl May.

Die Runenschrift in deinem Angesicht
verrät mir deines Lebens Rätsel viele;
und blickt auch noch dein Auge mutig drein,
gleich eines Seemanns, der nach fernem Ziele

voll froher Hoffnung seine Segel spannt,
weil er im Geiste schon das Land erblicket,
das Land, das seiner Sehnsucht Wünsche trägt,
das Land, das ihn mit Schätzen reich beglückt

ich weiß es doch, daß oft an Klippenrand
dein Lebensschifflein drohte zu zerschellen,
und deine stolzen Segel oft, gar oft
sich senkten vor den wutentbrannten Wellen!

Nun glättet sich zwar deines Meeres Bahn,
Leuchttürme strahlen dir aus fernen Weiten,
und du, der Führer deines Schiffleins, wirst
gar bald mit ihm in sichern Hafen gleiten!

Nun wohl dir, tapfrer Seemann, nun wohl dir,
du hast die harten Proben gut bestanden – a
gäb' Gott, daß jeder mut'gen Aug's gleich dir
mit solchem Runenzeugnis könnte landen!

Glatz, 28. Aug. 1910

M. Pierre.

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger. 30.08.1910.

M. Pierre = Marie Sauer

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2018